

# Stadtteilplenum Moabit West

## Protokoll

Datum: 15.04.2008  
Ort: Stadtschloss Moabit, Rostocker Straße 32B  
Moderation: Susanne Torka  
Protokoll: Philipp Kühl, Beatrice Pfitzner  
(QM Moabit West / S.T.E.R.N. GmbH)  
Teilnehmer: insgesamt ca. 40 Personen lt. Teilnehmerliste

## Tagesordnung:

- 1. Begrüßung**
- 2. Film Jobmesse**
- 3. Jobcenter Mitte**  
Gäste: Frau Scheffler (Stadträtin für Soziales und Bürgerdienste), Herr Vieweg (Geschäftsführung Jobcenter)
- 4. Jugendhaus Berlichingenstraße**
- 5. Neues aus dem Kiez**
- 6. Termine, Verschiedenes**

### 1. Begrüßung

Frau Torka eröffnete das Stadtteilplenum um 19.05 Uhr. Es erfolgte ein Hinweis auf die Regeln im Plenum sowie die Besprechung der Tagesordnungspunkte. Außerdem wurden die Gäste des Abends begrüßt.

### 2. Film Jobmesse

Herr Schnauss erläuterte kurz die Eindrücke und Erkenntnisse der Jobmesse, die im Mai 2007 in der Universal Hall stattfand. Derzeit überlegen die Initiatoren die Jobmesse zu wiederholen, eine abschließende Entscheidung dazu wurde jedoch noch nicht getroffen. Im Anschluss wurde der Film zur Jobmesse dem Plenum vorgeführt.

### 3. Jobcenter Mitte

Frau Scheffler und Herr Vieweg stellten sich vor Beginn der Diskussion dem Plenum vor. Frau Scheffler ist seit Oktober 2006 Stadträtin für Soziales und Bürgerdienste. Dabei ist sie neben dem Jobcenter auch für das Wahlamt, das Standesamt, der Einbürgerungsbehörde, für Wohnungsnotfälle, Senioren, Asyl und sonstige Bürger- und Sozialdienste zuständig.

Bei Problemstellungen zwischen dem Bezirksamt und dem Jobcenter muss immer ein Kompromiss gefunden werden, da für Entscheidungen eine gleichverteilte Stimmenanzahl vorliegt. Beiden Seiten werden jeweils drei Stimmen zugestanden. Die neue Geschäftsführung des Jobcenters, bestehend aus Herrn Rinner und seinem Stellvertreter Herr Vieweg, hat die Tätigkeit im November 2007 übernommen. Frau Scheffler sieht die stetige Vergrößerung des Jobcenters als Ergebnis der guten Arbeit der Geschäftsführung. Sie sieht ihr politisches Ziel in ihrer Arbeit zum Wohle der Bewohner, immerhin sei jeder Vierte im Bezirk von Leistungen des Jobcenters abhängig.

Herr Vieweg, als stellvertretender Geschäftsführer berichtet kurz über die aktuelle Situation des Jobcenters. Es ist eines der größten deutschlandweit und hat bisher 12.000 Bürger in Arbeit überführt. Er sieht dabei eine eher schlechte Ausgangslage, da die Anzahl der Bürger im Bezirk Mitte sinkt, während gleichzeitig die Anzahl an Personen steigt, die

auf Transferleistungen angewiesen sind. Die Leistungen belaufen sich dabei auf etwa 440 Mio. jährlich. Für 2008 sieht er die zielgerichtete Orientierung auf den ersten Arbeitsmarkt als wichtiges Handlungsfeld. Eine weitere Herausforderung besteht darin, die Angebotsverweiterung bei gleichem Etat zu gewährleisten.

Im Anschluss stellt Herr Kuhlmann eine Stellungnahme des Quartiersrats zum Thema ÖBS (Öffentlicher Beschäftigungssektor) vor.

**ÖBS:** Auf der Grundlage der aktuellen Koalitionsvereinbarung wird der Berliner Senat einen öffentlich geförderten Beschäftigungssektor aufbauen. Beabsichtigt sind langfristige Beschäftigungsangebote zu tariflichen Bedingungen für Langzeitarbeitslose, die auf Grund von Vermittlungshemmnissen perspektivisch keine Integrationschancen auf dem ersten Arbeitsmarkt besitzen. Damit soll zugleich auch gesellschaftlich wichtige und sinnvolle Arbeit in der Hauptstadt erledigt werden. Die Einführung eines ÖBS in Berlin und seine Finanzierung werden auf der Grundlage bundesrechtlicher Bestimmungen vorgenommen. Maßgeblich ist hier das Zweite Gesetz zur Änderung des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II) – "Perspektiven für Langzeitarbeitslose mit besonderen Vermittlungshemmnissen – JobPerspektive". Ab Oktober 2007 wurde damit ein neues Instrument zur Beschäftigungsförderung für erwerbsfähige Hilfebedürftige eingeführt. Finanziert wird der ÖBS mit Bundes- und Landesmitteln. Die Vergütung muss dabei dem ortsüblichen Niveau entsprechen. Mögliche Empfänger müssen zuvor mindestens zwei Jahre arbeitslos gewesen sein. Eine grobe Schätzung ergibt dabei ca. 600 Vollzeitarbeitsplätze für den Bezirk Mitte. Der Quartiersrat Moabit West setzt sich mit seiner Stellungnahme für eine prioritäre Vergabe dieser Plätze in den Gebieten der Sozialen Stadt ein.

Herr Vieweg und Frau Scheffler sagen zu, das Schreiben des Quartiersrats zu prüfen und darauf zu reagieren.

- Anträge und weitere Informationen: [www.oeps-berlin.de](http://www.oeps-berlin.de)

**Frage:** Was heißt dauerhafte Beschäftigung bei ÖBS?

Eine Beschäftigung im ÖBS hat eine Dauer von 2 Jahren und beinhaltet eine mögliche Verlängerung der Tätigkeit.

**Frage:** Wie kann das Interesse verfolgt werden, die Stellen besonders an Problemkiese zu vergeben?

Der ÖBS ist schon seit längerer Zeit in Planung. Aus diesem Grund liegen Projektanträge bereits vor. Das Jobcenter entscheidet mit dem Bezirk über Ideen, Anträge und Konzepte. Die Vergabe der Stellen erfolgt durch Anträge, über welche anhand gewisser Kriterien entschieden wird.

**Frage:** Wie passiert es, dass Anträge im Jobcenter verschwinden? Wie soll die Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt gewährleistet werden?

Bei der hohen Anzahl an Bearbeitungen kann es passieren, dass Anträge oder Ähnliches fehlgeleitet werden. Dabei handelt es sich jedoch um Einzelfälle. Die MitarbeiterInnen des JobCenters sind selbstverständlich bemüht, die Fehlerquote möglichst gering zu halten. Bei der Vergabe von einmaligen Leistungen gehen die Bearbeiter mit hoher Sensibilität vor. Die Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt hängt immer von einer entsprechenden Qualifikation ab und kann somit nicht immer gewährleistet werden.

**Frage:** Sind Umschulungen bzw. Weiterqualifizierungen altersabhängig?

Grundsätzlich sind sie nicht altersabhängig, es muss im Einzelfall jedoch abgewogen werden, ob Umschulungen oder Weiterqualifizierungen im Hinblick auf den Arbeitsmarkt vertretbar sind.

**Frage:** Erfolgt die Durchführung des ÖBS in anderen Bezirken Berlins schneller?

Nein, auch in Mitte bestehen derzeit schon Vorschaltmaßnahmen, lediglich der Bezirk Lichtenberg ist schon weiter.

**Frage:** Gibt es eine Möglichkeit der Anmeldung eines Gewerbes trotz des Verbotes im Pass?

Hierzu bitte die Ausländerbehörde kontaktieren, tendenziell ist es aber eher nicht möglich.

**Frage:** Warum dauern Bearbeitungen der Widerspruchsstelle so lange? Warum werden Selbstständige mit ALG2-Unterstützung benachteiligt? Warum findet keine individuelle Weiterbildung statt?

Das Jobcenter räumt ein, dass die Situation um Widersprüche derzeit noch nicht zufrieden stellend ist. Seit einiger Zeit wird dazu eine statistische Auswertung durchgeführt, um die Situation zukünftig zu verbessern. Die durchschnittliche Dauer konnte bereits deutlich von 30 Monaten auf 3,9 Monate gesenkt werden, was jedoch negative Einzelfälle nicht ausschließt. Aber auch lange Bearbeitungszeiten der Gerichte können zu längeren Wartezeiten führen.

**Frage:** Welche Möglichkeiten hat das Quartier Moabit West effektiv, ÖBS-Stellen zu erhalten?

Diese Frage ist nicht pauschal zu beantworten, der Einzelfall ist dabei entscheidend. Die Vergabe von ÖBS-Stellen ist konzeptionsabhängig.

**Frage:** Gibt es beim Bezirksamt Mitte eine Prioritätenliste für die Vergabe von ÖBS-Stellen?

Die allgemeinen Ziele des Jobcenters werden wiedergespiegelt, anhand dessen wird die Gewichtung erfolgen. Eine Prioritätenliste liegt bisher nicht vor.

**Frage:** Warum sind die Informationen zu ÖBS so untransparent? Warum wurden die Einrichtungen vorher nicht direkt angesprochen?

Die Träger werden dazu aufgefordert Anträge zu stellen. Die Verhandlungen zu ÖBS wurden weder vom Bezirk noch vom Jobcenter geführt. Daher kamen die Informationen dazu erst sehr spät.

**Frage:** Wie erfolgt die interkulturelle Qualifizierung der Angestellten im Jobcenter?

Die Mitarbeiter wurden und werden interkulturell geschult und besitzen Kompetenzen in diesem Bereich.

Für weitere Fragen ist eine Sammelmail an Frau Scheffler möglich, welche die Fragen beantwortet bzw. an Herrn Vieweg weiter leitet.

*Nachtrag zum Protokoll: Am 14.05.08 findet um 18 Uhr in den Räumlichkeiten des Nachbarschaftshauses in der Rostocker Str. 32 (Bewegungsraum) für alle Interessierten ein Nachtreffen statt, bei dem Fragen, Kritik und Beschwerden bezüglich des Jobcenters gesammelt werden sollen.*

#### **4. Jugendhaus Berlichingenstr.**

Frau Hunkenschroer von der S.T.E.R.N. GmbH gibt einen aktuellen Bericht des Sachstandes und informiert über die Bemühungen in der Vergangenheit. Die Verhandlungen mit Siemens zum Tausch der Grundstücke wurden erfolgreich abgeschlossen. Jetzt umfasst das gesamte Grundstück 5.100 qm. Die Fläche für das Jugendhaus beträgt 2.100 qm. Zukünftiger Träger wird die Diakoniegemeinschaft Bethania e. V. sein. Die Projektkosten liegen bei etwa 800.000 € brutto. Dabei werden Gelder der Sozialen Stadt, der Städtebauförderung des Senats, sowie Sanierungsgelder investiert. Eine breite Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Planung wurde durchgeführt. Das Haus ist so konzipiert, dass auch andere Zielgruppen die Räumlichkeiten nutzen können. Das Grundstück des Jugendhauses soll eine Umzäunung erhalten. Der Baubeginn wird im Mai 2008 sein, die Fertigstellung ist im Frühjahr 2009 zu erwarten.

#### **5. Neues aus dem Kiez**

Projekt Energon: Mentoring zur Ausbildungsintegration

Das Projekt der ver.di Jugendbildungsstätte fördert den Übergang von Schule in den Beruf. Den Jugendlichen sollen Ausbildungsstellen vermittelt werden. Dies geschieht durch individuelle Betreuung. Derzeit befindet sich das Projekt in der Pilotphase, an der 48 Jugendliche teilnehmen. Zurzeit werden Schulen gesucht, die an weiteren Projektphasen partizipieren wollen. Das Projekt wird mindestens 3 weitere Jahre fortgeführt. Die Mento-

rInnen erhalten eine Weiterbildung. Jeweils zwei MentorInnen bilden dabei eine Gruppe. Die MentorInnen erhalten eine Aufwandsentschädigung. Es findet eine Förderung sozialer Kompetenzen und ein Demokratietraining statt. Am Ende soll eine Verselbständigung des Projekts erreicht werden. Die Arbeit der MentorInnen dauert 10 bis 12 Monate. Auch Unternehmen werden für eine mögliche Kooperation gesucht.

#### Verkauf der Markthalle:

Frau Schauer-Oldenburg informiert, dass derzeit der Verkauf der Markthalle diskutiert wird. Dazu fand eine thematische Runde in der Bezirksverordnetenversammlung statt.

#### Aktuelles zum Poststadion:

Der Verein TeBe Berlin will sein neues Stadion auf dem Gelände des Poststadions bauen. In den Bebauungsplänen sind jedoch Schul- und Breitensport kaum noch berücksichtigt. Weitere Informationen dazu folgen noch.

#### Tausch der Schulstandorte:

Der Tausch der Schulgebäude zwischen der Hedwig- Dohm- Oberschule und der Heinrich-von- Stephan- Oberschule wird am 17.04.2008 beschlossen.

#### Zug der Erinnerung:

Frau Fenster informiert die Plenumsteilnehmer über einen offenen Brief an Herrn Mehdorn, der sich einem Halt des ‚Zugs der Erinnerung‘ am Güterbahnhof Moabit verweigert hat. Das Stadtteilplenum unterstützt das Vorhaben und stimmt der Versendung zu.

## **6. Termine/ Verschiedenes**

Das nächste Stadtteilplenum findet am Dienstag, den 20.05.08 um 19 Uhr zum Thema Gewerbeentwicklung in Moabit West statt.